

*Briefmarkenfreunde  
Dortmund-Huckarde e. V.*

**INFO NR. 67**

Liebe Sammlerfreundinnen,  
liebe Sammlerfreunde,

Sommerzeit heißt Urlaubszeit und ist für jede Redaktion immer wieder eine "Saure-Gurken-Zeit". Es mangelt nicht nur an Themen, sondern und auch an der richtigen Einstellung zur Arbeit.

Stellen Sie sich bitte einmal vor, wie wir uns in diesen Tagen fühlen, wenn wir wissen, dass die Mehrheit von Ihnen eigentlich an alles andere denkt, als an die Philatelie. Sie denken an Sonnenbaden, Grillabende, Strandspaziergänge, Wanderungen, Radtouren und vieles mehr. Wir haben nur einen Gedanken:

Woher nehmen wir die Beiträge für unser INFO und reichen diese Beiträge aus, um - wie in diesem Jahr - in den Sommermonaten zwei Hefte zu füllen?

Viel lieber würden auch wir die Sonne genießen. Im Gegensatz zu Ihnen sitzen wir jedoch bei schweißtreibenden 30 Grad vor unseren PC's, tüfteln am Layout und fragen uns gerade in solchen Situationen immer wieder, für wen wir das eigentlich alles tun.

Macht es tatsächlich Sinn, im Sommerhalbjahr auf die Jagd nach Beiträgen zu gehen und diese dann in gefälliger Form für Sie zusammenzustellen? Ist das Verlangen nach Informationen aus dem Vereinsleben und rund um die Philatelie in der Sommerzeit wirklich so groß?

Wir hoffen und wünschen uns dies, denn sonst würden auch wir viel lieber Sonnenbaden, Grillen, am Strand spazieren gehen, wandern oder radfahren.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Sommerzeit und viel Spaß bei der Lektüre von INFO.

Ihr  
INFO-Team



## **Posttips für die Urlaubszeit**

**B**evor Sie in diesem Jahr ihren wohlverdienten Urlaub genießen können, sollten Sie sich noch Gedanken darüber machen, was in dieser Zeit mit Ihrer Post geschieht.

Können Sie wirklich völlig abschalten und durch nichts an den Alltag erinnert werden oder wollen oder müssen Sie gar "auf dem Laufenden" bleiben?

Die Deutsche Post hat für beide Situationen die richtigen Serviceleistungen.

### ***Lagern***

Damit der Hausbriefkasten nicht überquillt und so leicht ungebetene Gäste anlockt, sollte rechtzeitig vor Reiseantritt ein "Lagerauftrag" in der nächsten Postfiliale gestellt werden. Die Deutsche Post hebt dann für den Urlauber gewöhnliche Briefsendungen (ohne Nachnahme), Einwurf-Einschreiben und Zeitungen, die im Postversand verschickt werden, bis zu zwei Monate auf. Aber Achtung: Übergabe-Einschreiben sind hiervon nicht betroffen sondern werden auf jeden Fall "unzustellbar" zurückgesandt.

Der Auftrag sollte mindestens zehn Werktage vor Abreise bei der Deutschen Post vorliegen. Nach der Rückkehr können dann alle Sendungen in der zuständigen Filiale abgeholt werden.

### ***Nachsenden***

Wer allerdings auch während der Ferien stets informiert sein will oder muß, der kann sich seine Briefe an den Urlaubsort nachsenden lassen. Spätestens fünf Tage vor Reisebeginn oder vor einem Kuraufenthalt sollte ein Nachsendeauftrag "wegen vorübergehender Abwesenheit" gestellt werden. Das entsprechende Formular gibt es in den Filialen der Deutschen Post.

Im Inland ist die Nachsendung kostenlos, ausgenommen sind Päckchen und Pakete. Rechtzeitig sollten auch Zeitungs- und Zeitschriftenverlage über Urlaubsdauer und -anschrift informiert werden, damit die Medien direkt vom Verlag an die Ferienadresse geschickt werden können. Zeitungen und Zeitschriften werden nämlich nicht nachgesandt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen bei der postalischen Planung der "schönsten Wochen des Jahres" geholfen zu haben und wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub.



## Sammlungsaufbau

**W**ollten Sie eigentlich schon immer mal aus Ihrem angesammelten philatelistischen Material eine Sammlung aufbauen und wissen Sie nur nicht wie?

Oder spielen Sie vielleicht sogar mit dem Gedanken, ein Ausstellungs-exponat aufzubauen, glauben aber nicht, dass Sie das schaffen können?

Wir können und wollen Ihnen gern helfen. Bei ausreichendem Interesse organisieren wir gern ein entsprechendes "Tagesseminar" mit einem erfahrenen und erfolgreichen Aussteller, der auch umfassende Einblicke in die Arbeit der Juroren hat, nämlich dem Leiter der Fachstelle Ausstellungs-wesen des Landesverbandes NRW, Herrn Heinz-Dieter Lehr. Wie Sie der **philatelie** für den Monat März entnehmen konnten, bietet er dieses "Seminar" auch auf dem Philatelistentag in Kiel an. Dies dürfte mehr als nur ein Indiz für die Qualifikation für eine solches Seminar sein.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte beim Vorstand; da aber die Organisation eines solchen Treffens etwas Vorlaufzeit benötigt - überlegen Sie nicht zu lange!

Wir würden uns freuen, dieses Angebot realisieren zu können!

## Meilensteine in der Geschichte der Flugpost

### **23. September 1870:**

Bis zum 28. Januar 1871 transportieren Heißluftballons zwölf Tonnen Post aus dem von deutschen Truppen belagerten Paris.

### **31. März 1918:**

Die erste internationale Flugpostlinie verbindet Wien, Krakau und Lemberg

### **6. Februar 1919:**

Die erste deutsche Luftpostlinie fliegt zwischen Berlin und Weimar.

### **11. August 1920:**

Beginn der ersten deutschen Luftpost-Verbindung von Berlin über Warnemünde nach Malmö.

### **18. Juni 1928:**

Beginn der Nachtluftpost zwischen Stockholm und London mit Postbearbeitung in einer "Junkers F 13"

### **3. Februar 1934:**

Start der regelmäßigen Transatlantikflugpost mit der Lufthansa nach Brasilien.

### **6. Mai 1936:**

Regelmäßiger Flugpost-Transport mit dem Zeppelin "LZ 129 Hindenburg" nach New York.

## Für den Ganzsachen-Sammler

Aus Anlass der Angleichung der "Plusprodukte" an die neuen Entgelte ver-  
ausgabe die Deutsche Post im ersten Quartal neue "Plusprodukte" (= Ganz-  
sachen). Diese Ausgaben werden im "Quartalset I/2003" an Neuheiten-  
bezieher abgegeben. Das Set enthält:

<b>Produkt</b>	<b>Format</b>	<b>Marke</b>	<b>Wertstufe</b>
Pluskarte	mit Absenderfeld	Tönninger Packhaus	45 Cent
Plusbrief	C 6 ohne Fenster	Lionel Feininger	55 Cent
Plusbrief	DIN lang mit und ohne Fenster	Lionel Feininger	55 Cent
Plusbrief	DIN C 6/5 mit Fenster	Lionel Feininger	55 Cent
Plusbrief	DIN C 6/5 mit und ohne Fenster	Porta Nigra	100 Cent
Plusbrief	C 4 mit Fenster	Porta Nigra Berliner Philharmonie	144 Cent
Plusbrief	B 4 ohne Fenster	Porta Nigra Berliner Philharmonie	144 Cent
Plusbrief	B 4 ohne Fenster mit Stehboden	4 x Lionel Feininger	220 Cent

## Gesucht - Gefunden

Su che

- Generalgouvernement gestempelt.
- Böhmen und Mähren gestempelt, auf Brief und Gedenkblättern.
- Ebenso Zusammendrucke, Bogenware. Auch Sammlungen der Gebiete.
- Lokalpost Cottbus, gestempelt und auf Brief.
- Deutsche Lokalausgaben \*\* und gestempelt. Auch sogenannte 'nichtamtliche'. Auch auf Brief.

Wer hat Ausgaben Polen direkt nach dem Krieg. Suche alles bis 1948, ins-  
besondere auch Überdrucke.

Im Tausch gebe ich Bund/Berlin oder Deutsches-Reich.

**Frank Steinert, Kühnstr. 23, 44225 DortmundF 0231/791157,  
e-Mail: [Frank@Steinert-it.de](mailto:Frank@Steinert-it.de)**

## Philatelie-Krimis

### Fall 1: "Der Meisterkopierer"

Im April 1948 steht vor dem Pariser Tribunal de la Seine ein 64-jähriger Mann vor Gericht. Sein Name: Jean de la Sperati, von Beruf Drucker, Maler, Grafiker - und Besitzer einer Werkstatt, in der er vorzugsweise nachts agierte. Wortreich bestreitet der Angeklagte, Briefmarken gefälscht zu haben, um damit Gewinne zu erzielen. Nur Kopien habe er angefertigt, gewissermaßen Kunstwerke - nie aber Fälschungen zum Schaden der Sammler.

Während in dem nüchternen Raum des Justizgebäudes die Befragung läuft und Experten ihre Aussagen machen, läßt Sperati sein "Schaffen" noch einmal Revue passieren. Schon in der Jugend hatte der gebürtige Italiener Marken gesammelt. Im Ansichtskartenverlag und der Papierfabrik von Familienmitgliedern erlangte er einschlägige fotografische, chemische und drucktechnische Kenntnisse. Gute Grundlagen also für sein "Hobby", Briefmarken in künstlerisch vollendeter Form nachzuahmen.

Schon der erste Versuch, alte Marken von San Marino zu kopieren fiel so gut aus, daß Experten sie für echt erklärten. Insgesamt, so rechnet Sperati - während das Gericht tagt - zusammen, dürften es mehr als fünfhundert verschiedenen Briefmarken-Kopien von etwa 100 Ausgabegebieten gewesen sein.

Die Probleme für den Meisterkopierer begannen 1942, als der französische Zoll eine nach Portugal adressierte Wertsendung mit deutschen Raritä-

ten abging. Wegen "unerlaubter Kapitalausfuhr" sollte es Sperati an den Kragen gehen. Er beteuerte, daß diese Marken nur Imitationen und damit nahezu wertlos seien. Die von der Polizei bestellten Experten bestätigten allerdings, daß es sich um echte Stücke handeln müsse. "Alle Marken sind Originale und deshalb von sehr hohem Wert", urteilte der Prüfer Dr. E. Locard aus Lyon. Auch andere Fachleute vermochten es nicht, die Produkte dieses "Rubens der Philatelie" von echten Marken zu unterscheiden.

Sperati wurde vom Vergehen der Zollhinterziehung freigesprochen, nun aber im April 1948 wegen Betruges angeklagt. Er, der sich als Künstler betrachtet, fühlt sich zutiefst gekränkt. Nicht er, sondern all jene, die mit seinen Kunstmarken Geld machen, gehören vors Gericht, schimpft er, wird aber dennoch schuldig gesprochen. Sperati kennzeichnet zukünftig seine "Kunstwerke" als "Facsimiles". Da er diesen Stempel aber mit Wasserfarbe aufbringt und damit geradezu einläßt, die Kennzeichnung wieder zu entfernen, dürften auch heute noch in den Sammlungen so manche Kopien des Jean de la Sperati unerkannt schlummern.



**Fall 2:****“Mit Kerze hinters Licht geführt”**

**E**nde 1961 ist in den Vereinigten Staaten als letzte Briefmarke des Jahres ein 4-Cent-Wert erschienen, mit dem die großen Verdienste der Krankenpflege gewürdigt werden sollten. Auf der Marke ist eine Krankenschwester zu sehen, die eine Kerze anzündet.

Monate später tauchte ein Bogen auf, bei dem anscheinend die Farbe Orangegelb in der Wertziffer und Kerze fehlte. Ein Fehldruck – eine Toprarität!? Der Bogen mit 50 Marken wechselte für 98.000 Dollar den Besitzer, damals immerhin fast 400.000 DM! Doch Zweifel an der Echtheit wollten nicht verstummen, obwohl sich mit herkömmlichen Mitteln keine Manipulation nachweisen ließ.

Schließlich wurde – erstmals bei Briefmarken – das aufwendige und kostspielige Verfahren einer “Neutronen-Aktivierungs-Analyse” angewendet, das man sonst bei wertvollen Gemälden einsetzt. Und siehe da: Es konnten minimale Reste der Orangefarbe aufgespürt werden! Man hatte sie chemisch ausgewaschen und die Spuren der Behandlung unsichtbar gemacht.

Eine fast perfekte Fälschung, aber zum Glück doch nicht gut genug, um modernen Analysemethoden der Kriminalistik und Physik zu widerstehen!

**Fall 3:****“Ein reicher Onkel aus Amerika...”**

**E**ine gute philatelistische Spürnaese kann manchmal dabei helfen, Betrugsversuche aufzudecken, wie vor Jahren ein Regierungsrat aus Mannheim aus der Gerichtspraxis berichtete. Bei diesem Fall wollte ein Schlitzohr beweisen, daß er bereits vor dem ersten Weltkrieg von einem reichen amerikanischen Onkel, der 1915 gestorben war, zum Erben seines Millionenvermögens bestimmt worden sei. Das Beweismittel, auf das es ankam, war ein Brief, dessen Umschlag sich in jämmerlichen Zustand befand: zerrissen und verschmutzt, fehlte dem Umschlag ein wesentliches Stück des Oberteils, einschließlich des Stempelabdrucks. Nur die Reste einer roten 2 Cents-Marke der Präsidenten-Serie mit Bild von George Washington, deren oberes linkes Drittel mit abgerissen war, befanden sich noch auf dem Umschlag.

Die Marke war nur rechts und oben gezähnt, stammte also aus einem Heftchen. Markenheftchen gab es in den USA bereits seit April 1900 mit der Washington-Marke von 1898 (MiNr. A 126). Es handelte sich jedoch – was festzustellen die Sachverständigen ohne philatelistische Erfahrung schon etwas Mühe kostete – um eine Marke im Muster der MiNr. 163. Die erste Ausgabe aus dem Jahr 1908 war gezähnt 12 und zeigte die Wertangabe “TWO”. Ab 1912 wurde die Inschrift mit Zahlen “2 CENTS 2” gedruckt. Die Marke auf dem Brief aber hatte die Zähnung 11, und eine genauere Untersuchung ergab, daß sie im Platten-

Philatelie bildet  
verbindet &

druck hergestellt war. Eine Anfrage beim Generalpostmeister der Vereinigten Staaten ergab: "Flachplattendruck und Zähnung 11 gab es erstmals im März 1917".

Der Brief konnte also sicher nicht vor dem Tod des angeblichen Erbonkels aufgegeben worden sein. Damit war der Beweis erbracht, daß er einige Jahre später als behauptet entstanden sein mußte. So konnte die Kenntnis philatelistischer Feinheiten entscheidend für die gerechte Verteilung einer großen Dollar-Erbschaft sowie für ein Strafverfahren wegen Urkundenfälschung und Betrug sein.

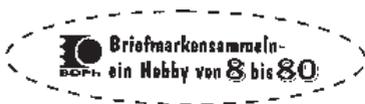
### **Kreuz und Quer durch die Philatelie**

#### **Silberne zum Jubiläum**

Mit der Neuheit einer Briefmarkenausgabe in Silber beging das Amt für Philatelie und Numismatik der Vatikanstadt feierlich das 25. Pontifikatsjahr von Papst Johannes Paul II.

Neben dieser "besonderen" Ausgabe mit einem Nennwert von 2,58 • wurde dem Jubiläum noch durch eine Blockausgabe mit 25 Werten zu je 0,41 • gedacht.

Aus diesem Anlass erschienen in einer Gemeinschaftsausgabe ebensolche Marken aus Polen, die zu einem Preis von 8,25 • für den Block und 2,50 • für die "Silber-Marke" auch über den Neuheitendienst des Vatikan bezogen werden konnten.



#### **100 Jahre Luftfahrt Markenanlass für UNO-Postverwaltung**

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen (New York) hat Ende März neue Marken der Dauerserie verausgabt.

Zum Gedenken an den ersten Flug vor hundert Jahren wurde dabei erstmals eine Tête-bêche-Briefmarke mit den Werten 23 Cent und 70 Cent verausgabt.

Eine Tête-bêche-Briefmarke ist ein Paar aus zwei zusammenhängenden Briefmarken, von denen eine auf dem Kopf steht. Zusammen ergeben sie das Bild einer vollen Umdrehung eines laufenden Propellers.



#### **11. Ausgabe der UNO-Markenserie "Gefährdete Arten"**

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen hat Anfang April zum elften Mal neue Marken der Serie "Gefährdete Arten" verausgabt. Dabei wurden jeweils 4 Marken von den drei Verkaufsstellen New York, Genf und Wien in Bögen zu 16 Marken in Zusammen-druckform verausgabt.

Die Ausgaben in den unterschiedlichen Währungen umfassen folgende Motive:

US\$ 0,37: Doppelhornvogel, Roter Sichler, Höckerglanzente, Witwenpfeifgans

S.Fr. 0,90: Rothalsgans, Glattnackentrapp, Fahlpfeifgans, Dottertukan

• 0,51: Baikal-Ente, Hagedasch, Riesentukan, Nilgans.



## Achtung Fälschungen

### **Nur Details verraten die Stempelfälschung**

**A**us Anlass der ökumenischen Tagung des Lutherischen Weltbundes in der Zeit vom 25.7.-3.8.1952 in Hannover erschien die Sondermarke Mi-Nr. 149. Außerdem setzte das Postamt 20 a Hannover einen dazu passenden Sonderstempel ein, der ein Kopfbild von Martin Luther zeigt. Nach dem Bochmann-Stempelkatalog gibt es hiervon drei Typen:

I - Vordere Spitze des Doktorhutes zeigt in das erste "N" von "HANNOVER". Der Koller auf der Brust ist eingeknickt.

II - Die Spitze zeigt auf den rechten senkrechten Balken des ersten "N" von "HANNOVER". Der Koller ist gerade.

III - Die Spitze steht unter dem zweiten "N" von "HANNOVER".

Auch von diesem Stempel liegen entsprechende Fälschungen vor.

Im echten Sonderstempel sind die drei "E" der Inschrift "LUTHERISCHER WELTBUND" stets gleich. Das erste "U" ist vollständig. Bei der Fälschung hingegen sind die drei "E" verschieden, das erste "U" ist im linken Balken unterbrochen.

Darüber hinaus ist der waagerechte Strich des "T" mit dem "H" verbunden.

Bei einer genaueren Betrachtung kann man weitere Abweichungen bei einzelnen Buchstaben und deren Anordnung feststellen. Außerdem ist die Wiedergabe des Kopfbildes längst nicht so gelungen wie beim Original.



### **"Volksfest-Sonderstempel" für nachträgliche Entwertung missbraucht**

In den letzten Jahren tauchten auf dem Markt immer wieder recht teure, aber nicht geprüfte Marken auf, die alle einen Stempelabdruck aufwiesen, bei dem kein Jahresdatum zu lesen ist – und alle als Stempeldatum den "-8.12." zeigen. Es handelt sich um den Stempel "Stuttgart-Bad Cannstatt Volksfest". Das Manko: dieser Sonderstempel war nur in den Jahren 1936 – 1938 in Gebrauch. Darum weisen die "Machwerke" auch kein lesbares Jahresdatum auf.

Aber auch das Tagesdatum ist unzutreffend, denn wirklich eingesetzt wurde der Stempel nur in den Zeiten, 17.-29.09.36, 16.-28.09.37 und 15.-28.09.38.

Da der Originalstempel "verlorengegangen", ist nicht auszuschließen, das noch weitere Stücke auftauchen.

Seien Sie also vorsichtig, insbesondere bei nicht geprüften Stücken. Erst recht, wenn sie als Schnäppchen angeboten werden.

**Philatelie - Freunde in  
aller Welt**





## **Terminkalender**

- 06.07.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**20.07.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**03.08.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**17.08.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**07.09.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr  
**21.09.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

**Beachten Sie bitte  
die neue Anschrift unseres Vereinslokals  
"Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde**

**Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden  
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!**

**Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von  
Informationen auch unsere INTERNET-Seite**

**<http://www.briefmarken-verein.de>.**

**Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen  
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von  
besonderem Interesse sein könnten.**



**Komm mit uns in die  
große weite Welt der  
Briefmarken und Poststempel!**

**Vereine im BDPPh. 1500 x in Deutschland.**

## **Geburtstage:**

Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag haben gefeiert:

am 01.04.2003	Karl-Heinz Jansen	55 Jahre
am 11.04.2003	Herbert Babst	75 Jahre
am 26.04.2003	Ingeborg Müller	65 Jahre
am 13.05.2003	Norbert Wings	55 Jahre
am 27.05.2003	Herbert Kloska	60 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



## **Ein kluger Schachzug !!!**

### **Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.**

*Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.*

*Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?*

*Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?*

*Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).*



### **Impressum:**

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch  
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35  
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629